

## Nachruf für Artur Franz

★ 20. Oktober 1924 † 27. Februar 2003

Artur Franz hat uns am 27. Februar 2003 im Alter von 78 Jahren für immer verlassen.

Er wurde in Wilgersdorf bei Wilnsdorf im Siegerland geboren. Schon als Kind begleitete er seinen Vater und den Viehhirten beim Sammeln von Heilkräutern und Waldbeeren. In Wilgersdorf besuchte er die Volksschule. Er lernte seine Frau Leni kennen, die ihn zeitlebens eifrig unterstützte und mit der er zwei Kinder hatte. Heimgekehrt aus der Kriegsgefangenschaft absolvierte er eine Lehre als Schlosser. In diesem Beruf arbeitete er, bis ihn Erkrankungen bereits im Alter von 40 Jahren zur endgültigen Berufsaufgabe zwangen. Trotz körperlicher Handykaps war Artur Franz vielseitig begabt und gesellschaftlich engagiert.

Zunächst im Sauerländischen Gebirgsvereins (SGV) aktiv, wandte er sich später mehr und mehr der Natur und der Erforschung der Tierwelt seiner Heimat zu, wo er bis auf seine letzten Jahre und meist gemeinsam mit Pflanzen-, Vogel- oder Schmetterlingskundlern, viel Zeit draußen in der Natur verbrachte.

Mit 18 aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt, begann sich Artur Franz sehr bald intensiv für die heimischen Schmetterlinge zu interessieren, die er über vier Jahrzehnte kartierte. Dabei gelangen ihm schon 1950 spektakuläre Nachweise für Südwestfalen: wie den Segelfalter *Iphiclides podalirius* (LINNAEUS, 1758) bei Wilgersdorf, den Moosbeeren-Schreckenfalter *Boloria aquilionaris* (STICHEL, 1908) bei Hilchenbach-Lützel sowie 1950 und 1957 die Rostbinde *Hipparchia semele* (LINNAEUS, 1758) bei Wilgersdorf. Durch einen in Donsbach bei Dillenburg lebenden Bruder kam er über das Siegerland hinaus in den nördlichen Dillkreis (Hessen), wo er vor allem im Gebiet zwischen Haiger und Herborn viele Jahre entomologisch tätig war. Seinen Aufzeichnungen verdanken wir die Nachweise des Graubindigen Mohrenfalters *Erebia aethiops* (ESPER, 1777) im Raum um Donsbach zwischen 1950 und 1987, den Feurigen Perlmutterfalter *Fabriciana niobe* (LINNAEUS, 1758) bei Haiger 1950 und 1955 auch den Segelfalter *Iphiclides podalirius*. Zu den heute dort verschollenen Arten gehören auch der von ihm entdeckte Silber Bläuling *Lysandra coridon* (PODA, 1761) bei Haiger und Donsbach (1950 bzw. 1957) sowie bei Haiger und Dillbrecht 1950 und 1951 der Quendel-Ameisenbläuling *Maculinea arion* (LINNAEUS, 1758).

Sein in Waldrandnähe gelegenes Haus in Wilgersdorf und eine entsprechende Leuchtfalle ermöglichten die Erfassung nachtaktiver Arten und den Aufbau einer kleinen Belegsammlung. Akribisch hat er eigene, aber auch ihm gemeldete Beobachtungen Dritter chronologisch in seinen Beobachtungsbüchern aufgezeichnet, die nun eine Rekonstruktion der Lokalfauna zwischen den 60er und 90er Jahren ermöglicht.

Dabei war A. Franz ein talentierter und ebenso eifriger Fotograf und auf keiner Exkursion durfte die Novoflex-Apparatur mit den beiden Makroblitzen fehlen. Über Tag- und Nachtfalter hinaus umfasst seine in zwei Hängeregistratur-

schränken untergebrachte Diasammlung u.a. Heuschrecken, Libellen, Vögel, Farn- und Blütenpflanzen sowie Pilze. Umfangreich ist die Dokumentation heute teilweise historischer Landschaftsaufnahmen. Bereitwillig hat er auch Dritten diese Dias für Vorträge oder Veröffentlichungen ausgeliehen.

Seine Beobachtungen sind in Stellungnahmen, Naturschutzgutachten und Pflegeplänen, wie zum Naturschutzgebiet „Gernsdorfer Wiesen“ oder zum Naturschutzgebiet „Grube Neue Hoffnung“ eingeflossen. Auf Initiative von Artur Franz etablierte sich 1982 die „Arbeitsgruppe Schmetterlinge“ im Bund für Naturschutz und Vogelkunde. Die Treffen fanden über 20 Jahre hinweg jeden ersten Samstag im Monat im Hause von Franz statt, wobei die Gruppe Ende der 80er Jahre sechs bis acht ständige Mitarbeiter zählte. Dann nahm Artur Franz an den Arbeitstreffen bei der LÖBF zur Erarbeitung der Roten Liste NRW 1986 teil und brachte hier seine Kenntnisse ein. Ebenfalls stellte er seine Beobachtungen aus dem hessischen Lahn-Dill-Kreis für die 1989 erschienene Dokumentation „Schutzprogramm für die Tagfalter in Hessen“ zur Verfügung. Eine besondere Würdigung verdient sein Engagement zur Dokumentation von Beobachtungsdaten. Mit seiner Schreibmaschine stellte er sich der mühevollen Aufgabe, in Jahreslisten die Beobachtungen der Arbeitsgruppen-Mitarbeitern systematisch auf der Grundlage von deren Feldaufzeichnungen zu erfassen. Er bewältigte hierbei ein enormes Arbeitsvolumen, da er in gleicher Weise auch die Daten zur Vogelwelt und weiterer Gruppen bearbeitete. Artur Franz bewies hierbei große Willensstärke in der Gewissheit, hierdurch eine wichtige Basis für die Naturschutzarbeit späterer Jahre zu leisten.

Ein Ergebnis dieser Grundlagenarbeit stellt die Dokumentation „Die Tagfalter im Kreis Siegen-Wittgenstein“ dar, die 1988 VIKTOR FIEBER gemeinsam mit ARTUR FRANZ, MARTIN JUNG (†), ECKHARD KLÖCKNER, WILLI ROTH (†) und ROLF TWARDILLA erarbeitete. Es wurden bis 1988 gesammelte Daten aus dem Kreis Siegen-Wittgenstein und der angrenzenden Gebiete des nördlichen Lahn-Dill-Kreises systematisch, d.h. nach Fundorten, Datum, Anzahl und Beobachter gesammelt und Verbreitungskarten mit Statusangaben zu allen Arten erstellt. Die im Eigenverlag verfasste Regionalfauna war ein Kooperationswerk der Arbeitsgruppe „Schmetterlinge“ des Bundes für Naturschutz und Vogelkunde (BNV) Siegerland und ist heute vergriffen.

Überhaupt gehörte Artur Franz zu dem Schlag von Naturkundlern, die sich nicht nur mit einzelnen Tiergruppen, sondern auch mit der Pflanzenwelt insgesamt beschäftigten. Den ersten Nistkasten brachte er 1960 mit der SGV-Jugendgruppe bei Wilgersdorf an. Der Erstnachweis einer Brut des Rauhußkauzes im Siegerland 1962 führte zur Erforschung der Lebensweise wie auch der Bestandessicherung dieses Bergwaldbewohners. Diese Aktivitäten haben ihm nebenbei den Namen „Vogel-Franz“ eingebracht. Die zu den Vögeln im Siegerland gesammelten Daten flossen in die gemeinsam mit JÜRGEN SARTOR 1979 herausgegebene „Avifauna des Siegerlandes“ (FRANZ & SARTOR 1979).

Sein jahrzehntelanges Wirken hat den Naturschutz im Siegerland nachhaltig geprägt. Von 1960 bis 1975 war er zunächst örtlicher Vertrauensmann der Kreisstelle für Vogelschutz beim Kreis Siegen. So gehörte A. Franz auch zu jenen, die am 1. März 1974 bei der Gründung des „Bundes für Vogelschutz

und Vogelkunde Siegerland e. V.“ (BVV, später BNV, jetzt NABU) in Siegen Pate standen. Er war dabei nicht nur als Gründungsmitglied, sondern auch als Vereinsvorsitzender von 1974 bis 1976 und erneut von 1980 bis 1982 Motor der Naturschutzbewegung im Siegerland. Fortan nahmen ihn auch zeitaufwendige Vereinsaufgaben in Anspruch. Der Kampf um die Erhaltung des Naturdenkmals „Wacholderheide Alte Braas“ bei Wilgersdorf, der Verhinderung eines Segelflugplatzes in den Gernsdorfer Wiesen und die anschließende Ausweisung des heutigen Naturschutzgebietes mit den größten Orchideenvorkommen im südlichen Westfalen oder die Erhaltung und Erweiterung des Naturschutzgebietes „Grube Neue Hoffnung“ in seiner Heimatgemeinde, dokumentieren jene Schaffensphase zum Wohl der Allgemeinheit.

Umfangreiche Fachkenntnisse und seinen Rat wusste Artur Franz bei Behörden stets überzeugend einzubringen. So etwa bei der Gemeinde Wilnsdorf in der Landschaftskommission, vor allem aber bei der Unteren Landschaftsbehörde des Kreises von 1981 bis 1987 als Landschaftswart für den Raum Wilnsdorf und 1980 bis 1985 als Mitglied des Beirates der Unteren Landschaftsbehörde. Artur Franz vermochte es weiterhin, in Vorträgen und unzähligen Exkursionen die Teilnehmer zu begeistern. Sowohl Jugend- und Seniorengruppen, Schulklassen, als auch den Besuchern der NABU-Monatsveranstaltungen gab Artur Franz seine Kenntnisse mithilfe eigener, brillanter Lichtbilder in verständlicher und fesselnder Form weiter.

Im Laufe der Jahrzehnte intensiven und kontinuierlichen Beobachtens und Forschens hat sich bei Artur Franz eine überaus umfangreiche Datenmenge angesammelt, die noch auf eine weitere Auswertung wartet. Was Artur Franz nicht mochte, war Rummel um seine Person. Dennoch wurde er bereits am 30.03.1984 zum Ehrenmitglied des NABU im Kreis Siegen-Wittgenstein ernannt. Die besonderen Leistungen im Natur- und Umweltschutz fanden nochmals 1999 eine herausragende Anerkennung durch die Verleihung des Verdienstkreuzes der Bundesrepublik Deutschland.

Zuletzt gesundheitlich stark angeschlagen, haben Artur Franz sein niemals versiegender Humor und seine heiter gelassene Sicht der Welt und ihrer Lebewesen (einschließlich der Menschen) immer wieder aufgerichtet und zu neuen Aktivitäten inspiriert. Das gastfreundliche Haus von Leni und Artur Franz war Anlaufstelle, Naturkundemuseum, Archiv und unerschöpfliche Auskunftsource bzw. Informationsbörse für viele Siegerländer Schmetterlings- und Naturkundler.

Wir haben mit Artur Franz ein Vorbild verloren und werden versuchen, in seinem Sinne weiter zu arbeiten.

#### **Veröffentlichungen von Artur Franz (unvollständig):**

- FRANZ, A. & SARTOR, J. (1979): Die Vögel des Siegerlandes.—183 S., Selbstverlag, Neunkirchen
- FRANZ, A. & J. SARTOR (2002): Ornithologischer Sammelbericht 1997 bis 2002 für das Siegerland. — Beiträge zur Tier- und Pflanzenwelt des Kreises Siegen-Wittgenstein, 4: 81-135; Siegen
- FRANZ, A. (2002): Schmetterlinge des NSG Grubengelände Neue Hoffnung in Wilgersdorf, Kreis Siegen-Wittgenstein. — Zusammenstellung für die Pflege- und Entwicklungsplanung der Biol. Station Rothaargebirge; Erndtebrück

- FRANZ, A. (1996): Schmetterlinge des NSG Gernsdorfer Wiesen, Kreis Siegen-Wittgenstein. — Zusammenstellung für die Pflege- und Entwicklungsplanung der Biol. Station Rothaargebirge; Erndtebrück
- FIEBER, V., FRANZ, A., JUNG, M., KLÖCKNER, E., ROTH W. & TWARDILLA, R. (1988): Tagfalter im Kreis Siegen-Wittgenstein. — Arbeitsgr. Schmetterlinge im BNV Siegerland, Selbstverlag, Freudenberg

P. Fasel, R. Twardella und V. Fieber

## Biotoppflegemaßnahmen in der Gemeinde Schloßböckelheim

Wertvolle Biotope in der Gemeinde Schloßböckelheim wurden am Samstag, den 21. Februar 2004 durch Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen unentgeltlich gepflegt.

Bei den Pflegeflächen handelt es sich um blütenreiche, magere und trockene Felskuppen. Vermutlich wurden diese Flächen früher als Ziegen- und Schafweide genutzt und so im Laufe der Zeit frei von Bäumen und Sträuchern. Nach und nach entwickelten sie sich zu Xerothermbiotopen, die zahlreichen hoch spezialisierten Pflanzen und Tieren Lebensraum boten. Nachdem die Bewirtschaftung dieser Flächen dann in der Vergangenheit nach und nach eingestellt wurde, verbuschten sie zunehmend. Der Lebensraum vieler auf solche offenen, sonnenbeschienenen und trockenen Flächen angewiesenen Arten drohte verloren zu gehen.

Wir haben uns daher entschlossen, zur Erhaltung dieser wertvollen Lebensräume mit ihren bedrohten Arten Entbuschungsmaßnahmen durchzuführen. Die Aktion erfolgte in Abstimmung mit der Gemeinde Schloßböckelheim, mit der 2001 eine entsprechende schriftliche Vereinbarung getroffen wurde. Erste Arbeiten wurden bereits im Februar 2002 durchgeführt.

Insbesondere gilt der Arbeitseinsatz dem Erhalt seltener, besonders gefährdeter und vom Aussterben bedrohter Schmetterlinge, die in der Gemeinde Schloßböckelheim noch heimisch sind, so z.B. der Hofdame (*Hyphoraia aulica*), der Haarstrangeule (*Gortyna borelii*), dem Steppenheiden-Würfeldickkopffalter (*Pyrgus carthami*), einigen Scheckenfalter-Arten und den beiden an Goldhaar-Astern lebenden Mönchsfaltern (*Cucullia xeranthemi* und *Cucullia dracunculi*). Aber auch seltene Pflanzen wie der Felsen-Gelbstern (*Gagea bohemica*) und die Smaragdeidechse profitieren von diesen Maßnahmen.

Immerhin konnte am 21. Februar 2004 innerhalb von drei Stunden mit Hilfe von Freischneidegeräten und Motorsägen eine Fläche von ca. einem halben Hektar weitgehend entbuscht werden. Ein kleiner aber aus unserer Sicht wichtiger Beitrag zur Erhaltung wertvoller und typischer Biotope in der Gemeinde Schloßböckelheim. Allerdings wurde bei einem Blick über Schloßböckelheim und das Nahetal auch deutlich, dass die Probleme bei der Erhaltung der über Jahrhunderte gewachsenen, abwechslungs- und artenreichen Kulturlandschaft mit ihren wertvollen Lebensräume nur in Zusammenarbeit mit